

Rat suchen?

Es gibt Zeiten, in denen wir unsicher sind, welche der vor uns liegenden Möglichkeiten die beste ist, was wir als nächstes tun sollen, oder wohin der Herr möchte, dass wir gehen. Wir fühlen uns ziemlich unter Druck, wenn wir die ernstesten Konsequenzen einer möglichen Fehlentscheidung bedenken. Ist es an der Zeit, andere um Rat zu fragen? Aber es ist nicht so einfach, guten Rat zu finden. Manche Ratgeber kreisen nur um sich selbst. Manche hassen einfach alles, was neu oder riskant ist. Manche haben ihre eigenen, versteckten Pläne. Manche wollen gern manipulieren, oder sogar die Kontrolle über andere ausüben. Kann der Herr Seine Kinder nicht direkt leiten, ohne dazu befähigte menschliche Ratgeber zu gebrauchen? Eines der Sprichwörter von König Salomo lautet: "Wo es an Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall, doch viele Ratgeber machen den Sieg sicher" (Sp 11:14). Sicher ist guter Rat sehr nützlich. "Besser ein Junge, arm und weise, als ein König, alt aber töricht, der es nicht versteht, sich warnen zu lassen" (Pr 4:13). Derjenige, der keinen guten Rat sucht, ist entweder arrogant oder ein bisschen dumm. In 1.Könige 12-14 finden wir **3 wichtige Dinge**, die wir **nicht tun** sollten in einer Phase, in der wir guten Rat suchen und bekommen.

1 Könige 12 – Unterschätze nicht die Erfahrung

Als der König Salomo starb, erbte sein Sohn Rehabeam, 41 Jahre alt, das Königtum in Israel. Am ersten Tag seiner Amtszeit sah er sich vor dem Dilemma aller Regierungen: Sollte er die Steuern erhöhen oder senken? Als ein Sohn des weisen Salomo muss Rehabeam selbst auch ein ziemlich heller Kopf gewesen sein, und zu seinen Gunsten muss man feststellen, dass er das Sprichwort seines Vaters befolgte und Rat suchte. Zuerst "beriet er sich mit den Alten, die seinem Vater während seines ganzen Lebens gedient hatten" (V.6). Diese empfahlen ihm eine Steuersenkung. Dann "beriet er sich mit den Jüngeren, die mit ihm groß geworden waren" (V.8). Diese empfahlen ihm, die Steuern zu erhöhen. Rehabeam entschied sich zu einer Steuererhöhung, eine Entscheidung, die zum Tod des obersten Steuerbeamten und zu einer Teilung des Königreiches führte (V.18, 19).

Was können wir aus der unweisen Entscheidung Rehabeams lernen? Geht es nur darum, dass wir den Rat älterer Leute über den von jüngeren Leuten stellen? Nein. Es hat etwas zu tun mit der Wertschätzung dessen, was durch Erfahrung gelernt wurde. Salomo und seine Berater hatten die Nation Israel aufgebaut. Das Land wurde jetzt von den benachbarten Nationen bewundert. Was stand hinter dem Rat dieser älteren Männer? Die deutlich sichtbaren Konsequenzen einer Serie von weisen Entscheidungen. Was stand hinter dem Rat der jungen Männer? Bestenfalls ein Gebäude aus Ideen und Theorien. Im schlimmsten Fall Hunger nach Macht und das Streben nach einem persönlichen Vorteil. Wenn du gern einen guten Rat zur Ehe oder Kindererziehung haben möchtest, suche danach bei glücklichen

christlichen Familien. Wenn du Rat suchst in Bezug auf eine Ausbildung oder Berufswahl, suche eine Beratung durch Christen, deren Leben ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit, Familie und christlichem Dienst zeigt. Es ist viel einfacher, über Gottes Wahrheit zu sprechen, zu schreiben und kreative Webseiten zu gestalten, als nach ihr zu leben. Wenn wir einen Rat suchen, müssen wir sorgfältig zuhören und dabei unsere Augen weit offen halten.

1 Könige 13 – Überschätze nicht die geistliche Haltung anderer

Als sich das Königreich teilte, blieb Rehabeam noch König über die beiden südlichen Stämme, und Jerobeam, ein Mann mit Talent und Standfestigkeit, wurde König der 10 nördlichen Stämme. Beide Könige führten den Götzendienst ein und missfielen dem Herrn sehr. Als Jerobeam begann, von ihm abzuweichen, berief der Herr einen "Mann Gottes" aus dem Südreich, um Jerobeam zurechtzuweisen. Der tat das auch ganz mutig. Dann reiste er auf einem anderen Weg nach Hause, ohne zu essen und zu trinken, wie ihn der Herr angewiesen hatte. Ein "alter Prophet", der im Nordreich lebte, hörte davon, was er getan hatte, hielt den Mann Gottes auf und forderte ihn auf umzukehren. Der alte Mann zählte seine geistlichen Referenzen auf: "Ich bin auch ein Prophet, so wie du." Dann belog der alte Prophet den Mann Gottes, indem er sagte: "Ein Engel sprach zu mir durch das Wort des Herrn: 'Bringe ihn zurück zu deinem Haus, damit er Brot essen und Wasser trinken kann' " (V.18). Der Mann Gottes folgte dem Rat des alten Propheten und kehrte mit ihm um. Indem er das tat, war er dem Herrn ungehorsam. Einige Stunden später, als er seine Heimreise fortsetzte, wurde er von einem Löwen getötet (V.24).

Warum wurde der Mann Gottes dafür bestraft, dass er den Worten des alten Propheten gehorchte? Sehen wir es uns einmal näher an. Welche starken Gefühle könnten einen erfahrenen alten Propheten dazu motiviert haben, den jüngeren Propheten anzulügen? Neugier? – Er wollte mehr über seine Prophetie wissen? Bitterkeit? – Er betrachtete das Nordreich als sein "Arbeitsgebiet" und war sauer, dass der Prophet aus dem Süden dort benutzt wurde, ohne ihn selbst vorher zu fragen? Eifersucht? – Fühlte sich der alte Prophet verdrängt durch die neue Generation gottesfürchtiger Männer? Was ganz deutlich wird ist, dass der Mann Gottes den geistlichen Zustand des alten Propheten überschätzt hat. Das kann leicht geschehen. In jeder christlichen Gemeinschaft gibt es in den Köpfen ein Modell, wie eine geistlich gesinnte Person auszusehen hat. Für manche sind geistliche Männer solche, die Anzüge tragen, laut predigen, viel reisen oder Bücher schreiben. Für andere sind geistlich eingestellte Leute diejenigen, die nicht lachen, keinen Sport mögen, oder kein Fernsehgerät haben. Für einige andere sind die geistlichen Personen diejenigen, die immer über die Stiftshütte in der Wüste reden, die beim Singen weinen oder während der Gebets-Versammlungen zu Boden fallen. Lass dich nicht in die Irre führen. Wir alle können "dichter bei Gott" erscheinen, als wir wirklich sind. Wir empfehlen nachdrücklich, guten Rat bei gottesfürchtigen Männern und Frauen zu suchen. Der Herr kann solchen Rat benutzen, und oft tut er es auch. Aber lass nicht einen "alten Propheten" für dich entscheiden. Bringe ihren Rat, zusammen mit anderen Entscheidungsgründen, vor den Herrn und bitte Ihn, dich zu leiten (Ps 73:23, 24). Denk daran, dass der Löwe den jüngeren Propheten getötet hat, und nicht den älteren. Du selbst musst dich entscheiden, denn der Herr macht dich verantwortlich für deine Entscheidungen.

1 Könige 14 – Verberge keine wichtigen Fakten

König Jerobeam ignorierte die Prophezeiung, die wunderbare Heilung seiner Hand (13:4-6), die Umstände um den Tod des Mannes Gottes, und setzte sein dekadentes Verhalten fort. Aber wie es so typisch für uns Menschen ist, ließ ihn ein Augenblick der Krise wieder über Gott nachdenken. Sein kleiner Sohn Abijah wurde schwer krank. Würde er wieder gesund werden? Jerobeam war deutlich in Sorge und entschied sich, mit Ahijah Kontakt aufzunehmen, dem Propheten, der ihm früher prophezeit hatte, dass er König werden würde (11:28-31). Er beschloss, nicht selbst hinzugehen, sondern seine Frau zu schicken. Weiterhin sagte er zu seiner Frau: "Mach dich doch auf und verstell dich, dass man dich nicht als die Frau von Jerobeam erkennt" (V.2). Tief im Innersten wusste Jerobeam, dass sein Lebensstil den Gott des Propheten beleidigte. Wenn die Anfrage nach Information mit seinem Namen verbunden war, würde dies, so dachte er, die Wahrscheinlichkeit eine "guten Nachricht" vermindern. Seine Strategie funktionierte nicht. Der Herr warnte den Propheten vor der verkleideten Besucherin, und der Junge starb (V.17).

Manchmal suchen wir einen Rat, nicht weil wir wirklich einen haben wollen, sondern weil wir eine Bestätigung für die von uns schon vorgeplante Handlungsweise suchen. Wir können die Informationen, die wir weitergeben, auswählen oder zurückhalten, um den Rat in die von uns gewünschte Richtung zu "dirigieren". Verschwende keine Zeit und Mühe. Wenn ein guter Rat überhaupt einen Wert haben soll, musst du alle wichtigen Fakten auf den Tisch legen. Der Herr leitet nur diejenigen, die wirklich belehrt werden wollen (Ps143:10). Die Entscheidung, "Gottes Willen zu tun" (bevor wir ihn kennen), ist eine Vorbedingung für eine göttliche Offenbarung (Jo7:17). Wir können Menschen ganz leicht täuschen. Wir können so tun, als ob wir gut und geistlich dastehen. Aber warum machen wir uns diese Mühe? Das Ziel im christlichen Leben ist doch nicht, Menschen zu beeindrucken, sondern Gott zu gefallen (1Th4:1).

Schluss

Es ist gut, den Rat erfahrener und gottesfürchtiger Männer und Frauen zu suchen. Das ist eine Hilfsquelle, die uns von Gott zu unserem Nutzen gegeben wurde. Guter Rat hilft uns, die Hintergründe und Folgen der von uns beabsichtigten Handlungen zu durchdenken. Guter Rat kann uns einige wichtige Informationen beschaffen, die wir noch nicht in Betracht gezogen haben. Guter Rat lässt das Licht der Schrift auf die Möglichkeiten, die vor uns liegen, scheinen. Aber schiebe niemals die Notwendigkeit, dich zu entscheiden, auf andere. Du und ich, wir werden vor dem Herrn Rechenschaft über unser Leben ablegen müssen, und wir können uns nicht hinter anderen verstecken – wie "weise" und "geistlich" sie uns auch erscheinen mögen. Das 3000 Jahre alte Sprichwort von König Salomo gilt immer noch: "Höre auf guten Rat und nimm Unterweisung an, damit du für die Zukunft weise wirst [*oder: und am Ende wirst du weise sein*]." Sprüche 19:20

Philip Nunn
Armenia, Colombia,
September 2005

Übersetzung
Frank Schönbach

Quelle: www.philipnunn.com